

Vom Epiphaniastag zur Taufe Jesu', von den Magiern direkt zu Johannes dem Täufer. Der Jesusknabe ist nun erwachsen und steht am Beginn seines öffentlichen Wirkens. Die Liturgie ist nicht als ein Familienalbum zu verstehen, welches ohne Sprünge das Aufwachsen Jesu' dokumentiert. Sie beinhaltet eher den Anbruch der Ewigkeit, welche die Etappen und die wesentlichen Grundzüge unserer Lebenszeit verdeutlicht, um ihr Stabilität zu verleihen und auf diese Weise den Sinn unseres Erdenweges aufzuzeigen. Die Begegnung zwischen dem Täufer und Jesus erfolgt heute in den Wassern des Jordans, während der Evangelist in einem kurzen Einschub, der im offiziellen Text ausgelassen, aber dennoch wichtig ist, berichtet, dass der Nachfolger jenes Herodes, der Jesus hatte töten wollen, bald darauf Johannes wird einkerkern lassen. Der Kontext scheint durchdrungen von folgendem Gedanken: Wenn irgendein Machthaber dieser Welt den Weg der Propheten Gottes zu behindern sucht, erreicht Gottes Geist in Freiheit und mit Schöpferkraft jeden Erdenwinkel (Psalm 104 gemäß der ursprünglichen Ausgabe). Auch wir werden durch die Taufe, die wir empfangen haben, durch eben diesen Geist neu geschaffen und fühlen, wie es manchmal bei Sonnenuntergang geschieht, den Schauer der Ewigkeit, der für einen Augenblick unsere Erde erhellt, aber vor allem unsere Seele beim Übergang vom Tag zur Nacht.



Sonne über dem Horizont der Küste Kalabriens am Tyrrhenischen Meer, während Stängel und Halme sich in der Abendbrise wiegen.

GEBET

«Da ist das Meer, so ausgedehnt und weit ...
Du bist so überaus groß, Herr,
mit Hoheit und Pracht bekleidet.
gehüllt in Licht wie in ein Kleid !».
Ja, ein Licht ist am Horizont aufgeflammt,
um die Schleier zu erhellen,
die sich am Abend herabsenken,
während wir Menschen für einen Augenblick schwanken,
wie Stängel in der Brise.

Der Himmel öffnet sich auch für uns,
wie an jenem Tage bei Deiner Taufe, Jesus,
um uns zu künden: Wenn es auf Erden noch einen Herodes gibt,
der Deine Propheten verfolgen will,
wird immer eine Taube erscheinen,
deren Flug niemand aufhalten kann :
Sie lässt sich nieder auf Dir und auf jedem von uns,
den Du bei Dir haben möchtest,
die Kinder in Dir, der Du „Sohn Gottes“ bist. (GM/13/01/13)

Psalm 103 (104)

Herr, mein Gott, wie groß bist du ! /
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
2Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid, /
du spannst den Himmel aus wie ein Zelt.
3Du verankerst die Balken deiner Wohnung im
Wasser. /
Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, /
du fährst einher auf den Flügeln des Sturmes.
4Du machst dir die Winde zu Boten /
und lodernde Feuer zu deinen Dienern.

24Herr, wie zahlreich sind deine Werke ! /
Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, / die Erde ist
voll von deinen Geschöpfen.

25Da ist das Meer, so groß und weit, /
darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere.
26Dort ziehen die Schiffe dahin, /
auch der Leviatan, den du geformt hast, um mit ihm zu spielen.
27Sie alle warten auf dich, /
dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.
28Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; /
öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem.
29Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; /
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin / und kehren zurück zum Staub
der Erde.
30Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen /und du erneuerst
das Antlitz der Erde.

Evangelium nach Lukas (3,15-22)

15Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei.
16Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich,
und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.
17Schon hält er die Schaufel in der Hand, um die Spreu vom Weizen zu trennen und den Weizen in seine Scheune zu bringen;
die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. 18Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk in seiner Predigt. 19Johannes tadelte auch den Tetrarchen Herodes wegen (der Sache mit) Herodias,
der Frau seines Bruders, und wegen all der anderen Schandtaten, die er verübt hatte. 20Deshalb ließ Herodes Johannes ins
Gefängnis werfen und lud so noch mehr Schuld auf sich. 21Zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen.
Und während er betete, öffnete sich der Himmel, 22und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn
herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: *Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.*